

Mehrheit von CDU, FDP und WGA lehnt „Probierstadt“ ab

Antrag der SPD befürwortet im Fachausschuss lediglich die Grünen / Wirtschaftsförderer weist auf Arbeitsaufwand hin

Achim – „Probierstadt Achim“? Der Antrag der Gruppe SPD/Mindermann, nach dem Verdener Vorbild auch hier in der Fußgängerzone leerstehende Läden probeweise Leuten mit einer Geschäftsidee für drei Monate mietfrei zur Verfügung zu stellen, fand im Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwick-

lung, Umwelt und Verkehr keine Mehrheit. Lediglich noch die Grünen befürworteten das Ansinnen, während CDU, FDP und WGA dagegen stimmten. Der in dieser Frage entscheidende Rat kann jedoch noch zu einem anderen Votum gelangen.

Martin Balkausky, Wirtschaftsförderer der Stadt,

sprach in der Sitzung mit Blick auf den SPD-Antrag von einem „großem Arbeitsaufwand für die Stadt“. So müssten bei Eigentümern von Läden erstmal das Interesse an diesem Modell abgefragt und dann gegebenenfalls Mietverträge abgeklärt werden. Und Unternehmer, die einen Versuch wagten, wären zu be-

treuen. Natürlich kämen auch Kosten auf die Stadt zu. Balkausky schlug vor, in Sachen „Probierstadt“ bis zu den Haushaltsplanberatungen Erfahrungen aus mehreren Städten einzuholen.

Die Unternehmergeinschaft Achim und der Wirtschaftsbeirat unterstützten den Vorstoß, sagte deren Ver-

treter im Ausschuss, Rudi Knapp. „Ich hatte so etwas allerdings schon 2014 vorgeschlagen.“ Auch der fraktionslose Larne Sprenger begrüßte den Antrag, ebenso Peter Bartram. „Das kann zur Belebung der Innenstadt beitragen“, meinte der Grüne.

Aber es gab auch viel Gegenrede. Angesichts zweifel-

hafter Qualifikation von Geschäftsbetreibern sei zu überlegen, ob sich eine Förderung mit öffentlichen Mitteln lohne, äußerte Hans Baum (FDP). „Erstmal abwarten, wie sich das in Verden entwickelt, bevor dafür Geld ausgegeben wird“, waren sich Karl-Heinz Lichter (CDU) und Wolfgang Heckel (WGA) einig. mm